

Saale-Zeitung.

Achttundzwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zahlung 2,75 M., bei halbjährlicher 5 M., bei einmonatlicher 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. (Bezugsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Erstein vollständig pünktlich; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. [Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 206.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 5. Mai

1894.

Die Offizien unter sich.

Zwischen den Offizien der Berliner Presseverwaltung herrscht augenblicklich eine ziemlich abgeschwächte Hebe, die immerhin für die herrschende Verwirrung in den oberen Regionen kennzeichnend ist. Der „Hamburgische Korrespondent“ hatte sich besetzt, angelegte Gerichte von dem mangelnden Zusammenhange zwischen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung durch Verungung auf zwei Beispiele zu widerlegen. Sogar bei den Zuckerpflanzen soll der preussische Finanzminister Einspruch gegen die Absichten der Reichsregierung erhoben als bei der Frage der Landwirtschaftskammern der Reichsfunktor hinsichtlich der sogenannten polnischen Klausel die Absichten des Staatsministeriums durchkreuzt haben. Nun wird man nicht annehmen können, daß der Herr v. Bredt, der Geheimere Delegationenrat im Arbeitsministerium ist, seit langer Zeit aber als seinen Hauptberuf die offizielle Journalistik zu betreiben scheint, gänglich aus hohem Maße geredet habe. Herr v. Bredt ist Abgeordneter, er ist mit Herrn Miquel befreundet und hat immer für ihn lebhaft Stimmung gemacht, er schreibt für den „Hamburgischen Korrespondenten“, für die „Schlesische Zeitung“, für das „Deutsche Wochenblatt“ und andere Organe. Wie sollte Herr v. Bredt darauf kommen, solche Dinge zu erfinden? Ungefallen ist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die aus Eigenem überhaupt nie schöpft, sondern nur wiederholt, was ihr unter amtlichem Siegel zukommt und im übrigen mit der Ehre reißt, was bei keine Mittelungen des Herrn von Bredt als unrichtig bezeichnet. Während um die „Hamburgische Korrespondent“, also Herr von Bredt, seine früheren Behauptungen aufrecht erhält, kommt auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in neuer neuen Note wieder und bleibt dabei, daß die Gerichte nicht wahr seien; denn in dem einen Falle habe zu einem Einspruch Preussens gegen die Steuerpolitik des Reiches gar kein Anlaß vorgelegen, und in dem anderen Falle seien vom Reichsfunktor niemals Bedenken erhoben worden; die „Westfälische“ des „Hamburgischen Korrespondenten“ also nicht der üblichen Absicht entsprechen haben, „Blessungen zu widerlegen, die fortwährend von Differenzen zwischen den Inhabern der obersten Reichsämter und einzelnen preussischen Ministern reden.“ Wenn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hinsichtlich der Gewährung des hiesigen Reiches seine eigene Absicht zu Rathe gezogen haben, seine Absichten aber seien nicht offizios, so ist darauf gar nichts zu geben. Denn nachgerade weiß man aus der Erfahrung sattem, daß die Offizien des einen Ministers gegen die Offizien des anderen Ministers zu setzen seien. Daß aber auch ein Spiel mit vertheilten Rollen angestellt werden kann, wobei es dann vorkommen kann, daß der eine Offizios immer dem anderen vollenwirdige Seitenprüfungen

Dr. Sattler einige Erklärungen zu dem Bericht gegeben, sprachen Abg. Vöchem und Richter gegen, Herr v. Bredt und Finanzminister Miquel für die Anträge der Kommission. Während die von dem Abg. Sattler beantragten Resolutionen in der Budgetkommission mit allen gegen eine freistimmige und eine Centrumsstimme angenommen worden waren, erklärte Abg. Vöchem, das Centrum werde einmüthig gegen die Resolution stimmen, welche Lebenshilfe aus den Reichsteuern für die Einzelstaaten verlangt. Nachdem das Centrum seit 1878/79 die direkten Steuern in Preußen um 20 Procent, die indirekten Steuern um 20 Procent gestiegen sind, während im Reich die indirekten Steuern um 170 Procent, die direkten Steuern um 100 Procent gestiegen sind, so erheben sich die Fragen, ob nicht die direkten Steuern stärker herangezogen werden müßten. Der feiltenontrative Herr v. Bredt ist der entgegengekehrten Ansicht, obgleich er nicht verkäufte, daß es nachgerade schwer wird, neue indirekte Steuern bewilligt zu erhalten. Aber er führt die Abneigung gegen die auf eine sogenannte Agitation zurück. Gleichwohl ist Preußen nach seiner Ansicht noch so sparsam in kultureller Hinsicht bezüglich der Zulassung zur Einkommensteuer und Vermögenssteuer, meint Herr v. Bredt, dieselben hätten gerade diejenigen Volksteile, welche nach den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen der größten Schonung bedürfen, — wahrheitlich meint er damit die nothleidenden Agrarier! Abg. Richter lehnt sämtliche Resolutionen ab, was er im Einzelnen begründet und hält die ganze Debatte für eine Missionsanrede, welche die Niederlage des Finanzministers verdeutlichen soll. Auf die Hauptfrage, welche Richter's antwortete, Finanzminister Miquel in einer fast ebenso langen Rede, die in der Hauptsache eine Reklamation der Neben war, welche Herr Miquel im Reichstage gehalten hat. Im übrigen hält er die Anträge der Kommission und die Annahme derselben für sehr nützlich, weil die öffentlichen Meinungen — wenigstens die urtheilsfähigen, fügte er unter dem Gelechte des Haines hinzu — zu der Ueberzeugung gelangen werden, daß es so nicht weiter gehe. Die verschiedenen Epochen gegen den Abg. Richter, die Herr Miquel in seine Rede einfließen, schien zu beweisen, daß er sich in mangelhafter Weise getroffen fühlte. Nach dem Schluß der Debatte konstatirte Abg. Richter eine lange Reihe von Entstellungen seines Vortrages.

Das Abgeordnetenhaus wird sich wahrscheinlich morgen, spätestens am Montag versammeln. Als Tag des Wiederbeginns der Sitzungen ist der 16. oder 17. Mai in Aussicht genommen. Man rechnet jetzt, daß die Verhandlung der Reichsliste vor Ende Juni nicht möglich sein werde, hauptsächlich wegen des Herrenhauses. Dasselbe wird voraussichtlich noch das aus dem Reichsgeordnetenhaus herüberkommene Landwirtschaftsgesetz zu beraten haben und möglicherweise Änderungen daran vornehmen. Sodann bereitet der Gegenstand über die Verpfändung der Kleinbahnen, an dessen Erledigung die Regierung festhält, noch Schwierigkeiten. Derselbe ist im Herrenhaus an die Kommission zurückverwiesen worden und wird vor Anfang Juni nicht an das Abgeordnetenhaus gelangen können.

Wundertsache-Sitzung.

Berlin, 4. Mai. Der Bundesrat erteilte in seiner heutigen Sitzung dem Entwurfe eines Gesetzes, bet. den Schutz der Briefmarken und den Briefmarkenverkehr in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung, ebenso der Vorlage vom 1. März 1894, betr. die Errichtung eines Freibriefs in der Stadt Altona. Der Beschluß des Reichstages betr. die Revision des Gesetzes über die Annullabilität und Altersversicherung wurde dem Reichstagler überwiesen.

Die Landwirtschaftskammern.

Die entscheidenden Verhandlungen zwischen den beiden konservativen Fraktionen und den Nationaliberalen über die Gestaltung der Landwirtschaftskammern werden, wie die „Nat. Korr.“ mittheilt, erst nach Pfingsten stattfinden. Die Differenzpunkte betreffen hauptsächlich in folgendem: Für die obligatorische Bildung der Kammern soll nach liberalen Wünsche die Anhörung gewisser Provinzial- oder Kreisverbände vorgeschrieben werden, und bezüglich des Wahlrechts sollen sich die einzelnen Provinzen ihre Satzungen selbst machen, vielleicht unter Einwirkung gewisser Normativbestimmungen in das Gesetz. Das Centrum hält an seinen Wahlrechtsanträgen fest und wird bei den weiteren Verhandlungen kaum mehr in Betracht kommen.

Die „Kreuzzeit.“ bleibt dabei, daß das Landwirtschaftsgesetz am ehesten unter allen Umständen nur in einer Form beschloffen werden darf, welche die Garantie dafür bietet, daß alle in allen Provinzen (auch in Posen) auch wirklich Landwirtschaftskammern errichtet werden.

Der Miquel'sche Post beim Eisen des Landwirtschaftsminister als Preisausgabe.

Die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, der Bund der Landwirthe und die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages haben, wie der Bund der Landwirthe mittheilt, eine Preissumme bis zu 4000 Mark ausgesetzt, für die beste bzw. mehrere Arbeiten über das Thema: „Geist und Wirkung der preussisch-deutschen Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts im Verhältnis zur Entwicklung der beweglichen und unbeweglichen Produktionsfaktoren.“ Es soll eben nachgemessen werden, daß die Stein-Brandenburger Gesetzgebung, die ja seit Miquel die basische Basis der Agrarier ist, das mobile Kapital begünstigt und das immobile Kapital, d. h. den Grundbesitz, benachteiligt. Preisrichter sind Graf Arnim-Hohenhausen, Staatsrath Grafenhausen, Prof. Ritterberg, Prof. Gierke, Gerichtsassessor a. D. und Rittergutsbesitzer Dr. Roskoff und Prof. Wagner! Es ist nur schade, daß die laufenden Geschäfte

Herrn Miquel nicht erlauben werden, sich an diesem Preisrennen zu beteiligen, denn er wäre doch wie kein anderer in der Lage, positive Vorschläge „im Sinne der künftigen Gesetzgebung“ zu machen. So wird die ganze Veranstaltung (hinsichtlich auf eine Gesichtspunkte) hinauslaufen, wie sie der Bund der Landwirthe bereits bezüglich der Schnapphähne und Raubritter zu Tage gefördert hat.

Eine Ansprache des Fürsten Bismarck. Wie wir bereits mittheilten, hat Fürst Bismarck am Donnerstag eine Anzahl hellenischer Militärs empfangen. Auf die an ihn gerichtete Anrede antwortete der Fürst zunächst mit Betrachtungen über das Kriegerevidenzwesen und das Soldatenheim überhaupt. Der Schluß der interessanten Rede also lautete wie folgt:

„Meine Gegner haben sich das Bedürfnis, in mir einen Menschen zu sehen, der sich unglücklich fühlt und vor der Welt erbeugt, in den alten Arbeitsgang zurückzuführen. Es liegt darin ein Mangel an psychologischen Verstand. Was sollte mich dazu bewegen, wieder in den Dienst zu treten? Ich bin zehn Jahre länger als mit meinen Vätern übereinstimmend, lediglich als Pflichtgefühl, im Amte geblieben. Ich konnte die Aufsammlung von Erfahrungen und von Vertrauen, welche ich in meinen Beziehungen im In- und Auslande gemacht habe, niemandem unterbreiten. Ich bin nie herrschaftlich gewesen, ich bin nicht er auch noch so uneben war.“

Nachdem ich der Ehrenpflicht ledig gesprochen, weiß ich doch nicht, was in der Welt mich bestimmen sollte, in früheren Zwangsverhältnissen zurückzuführen. Ich habe wenig Sinn für äußere Auszeichnungen; für Rang, Titel, Ehren; ich bin damit längst überfrachtet worden. Ich bin nie herrschaftlich gewesen, ich bin mit dem, was ich bin, vollständig zufrieden; ich halte immer mehr das Bedürfnis, nicht zu gehören, als das, anderen zu befehlen. Ich habe das Gefühl der Bestimmtheit, wenn man mich verdrängt, wieder in die amtliche Stellung eintreten zu wollen. Es erinnert mich das an Pompei, der, nach dem Grunde seiner Bestimmung gefragt, als Kruppung antwortete: „Es fehlt mir an Ueberdörfung.“ Was kann mir in der Welt fehlen? Ich kann und will nicht mehr werden als ich bin; ich könnte nur von der Höhe meiner Erinnerungen heruntersinken, wenn ich irgendwie ebrgelegte Verleumdungen hätte. Ich würde auf solche Dinge schon gegenüber in befreundetem Kreise, wie ich hier herüber nicht gekommen sein, wenn meine Gegner sich nicht durch die Sorge vor neuer Wiederkehr aufregen und die Lage von meinem unbedingten Uebergehe verdrängen. Es ist ja rein lächerlich. Was sollte ich in der Welt noch werden in 80 Jahre? Es ist ja mancher Mann, der in ähnlicher Lage gewesen. Einer der mir besonders interessant war, war ein holländischer Verleiber, mit dem ich in meinen jungen Jahren in unsere Verfassung gekommen bin. Nun, auch der hatte lange Jahre an der Spitze der Politik nicht nur seines Vaterlandes, sondern man kann wohl sagen, Europas gestanden. Er wurde pöblicher und unverschämter als ich angesehen und müde vertrieben; aber, ein holländischer Kollege von mir, als holländischer Verleiber, brachte ich in Sicherheit aus Wien heraus. Nach so großer und glänzender Vergangenheit mußte er das erleben und als ich ihn bald nachher traf, habe ich ihn heiter und zufrieden gefunden und er sagte: „Ich bin froh, daß ich aus der Galere heraus bin.“ Früher war ich ein Schachspieler auf der Bühne, ein Zirkusführer im Baret. Man führt Weltrecht, hatte dagegen nicht einmal das Gegenwärtige in den Wohlwollen seiner Landesküste, wie ich es genieße. Ich habe nie gehört, daß nach dem Jahre 1848 aus Oesterreich Deputationen an den Fürsten Metternich nach Wien gekommen wären, die ihm gebot hätten für das, was er für das Vaterland gethan hätte. Dies Gedächtnis heißt ihm, und doch war er glücklich und zufrieden, daß er „alt“ war aus dem, was er die Galere nannte. Und so bitte ich Sie, auch von mir überzeugt zu sein, daß ich nicht unzufrieden, sondern daß ich Gott dankbar bin, daß er mir, bevor er mich abruft aus dieser Welt, eine Zeit beschaufelter Ruhe bewahrt. Auf die Ausbreitung meiner Ansicht über Dinge, die ich 40 Jahre lang amtlich betreiben konnte, brauche ich darum nicht zu verzweifeln, aber von positivem Gehirze bin ich vollständig frei.

Aber meine Herren, wir begehen uns heute als Soldaten, und ich will daher auf das politische Gebiet mich nicht begeben. Unsere Politik als Soldaten bezieht sich auf den Gedankenfreiz, dem wir dadurch Ausdruck geben, daß wir zusammen ein Soldat anbringen auf den Kaiser, unseren gemeinsamen Kriegsherrn. Er lebe hoch!

Der „Egen“ der lex Huono.

Die Ueberweisungen an die Kreise auf Grund der lex Huono betragen diesmal an ganzen rund 31 Millionen Mark, kleinen daher gegen das Etatslohn von 34 Millionen um 3 Millionen Mark oder nahezu 10 Procent zurück. Daß ein Anschlag gegen den Staat in Aussicht stand, ist bereits bei Vorlegung des Etats für 1894/95 mitgeteilt worden. Für dieses Jahr ist wiederum der Betrag von 34 Millionen Mark eingestellt. Es ist dies bezeichnend das letzte mal, daß die lex Huono zur Anwendung gelangt, denn von dem Etatsjahre 1895/96 an fließen auch die landwirtschaftlichen Zölle wieder in vollem Betrage zur Staatskasse.

Beschiedene Mittheilungen.

Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses beschloß am Freitag eine Änderung des Ehevertrags betreffend die Bemerkung der beidseitigen, das Gesetz vom 1. Oktober 1894, für die übrigen mit dem Verhandlungstage in Kraft treten.

Die Finanzverwaltung der Stadt Berlin hat in der Sitzung der Stadtverordneten am 2. Mai ein Wirtschaftsvolumen empfangen. Abgesehen vom Einkommen (mit 76 gegen 6 Millionen) nahm die Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag Gassel an, wonach für die drei nächsten Wirtschaftsjahre des laufenden Jahres 5 Procent des Budgets zur Einkommenssteuer unter dem Namen des „Egen“ Das Budgetvolumen unter dem Namen des „Egen“ wurde besetzt, um die Einkommenssteuer gegen die Einkommen zu erhöhen, um nicht zu zahlen zu können. Damit unter dem Egen in unserem Stadtbudget. Man darf auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit gespannt sein.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser beschickte heute auf dem Tempelhofer See die Batterie des 2. Garderegiments 8. B. London, 4. Mai. Der Herzog von Koburg hat heute mittig in Clarence-Palace ein und empfangt später den Besuch des Prinzen von Wales. London, 4. Mai. Die Prinzessin Alix von Hessen ist zum Besuche der Königin in Schloß Windsor eingetroffen.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 4. Mai. Die Verhandlungen des Abgeordneten-Hauses über den Bericht der Budgetkommission betr. die Finanzlage Preussens haben die heutige Sitzung in Anspruch genommen; sie werden morgen um so sicherer zu Ende gehen, als die Regierung davon die Verlegung des Hauses bis zum 16. Mai abhängig macht. Nachdem der Berichterstatter

Berliner Börse vom 4. Mai

(Ergänzungskursliste zu den telephonisch übermittelten Notierungen vom gest. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Name of security and price. Includes Deutsche Fonds, Russische Fonds, and various bank shares.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds such as Barletta 100 Lire-Lose, Russian 5% Anl., and others with their respective prices.

Bank-Aktionen.

Table listing bank shares including Bank d. Berl. Kassenv., Berliner Handels-Ges., and others.

Industrie-Aktionen.

Table listing industrial shares such as A.-G. d. Anilinfabr., Archimedes, and others.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing railway shares including Bahnbauer B., Hallescher-B., and others.

Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table listing railway preference obligations such as Hallescher-B., Ost-Pr., and others.

Ausland-Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing foreign railway shares including Ugar-Galis, Ital. Meridionale, and others.

Leipziger Börse, 4. Mai.

Table listing Leipzig market data for various securities and currencies.

Div. Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing Leipzig railway shares such as Alsb. Bergsch., Dux-Bodenb., and others.

Div. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table listing Leipzig railway preference obligations including Alsb. Bergsch., Dux-Bodenb., and others.

Div. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table listing Leipzig railway preference obligations such as Chemnitz, Dux-Bodenb., and others.

Börse zu Halle am 5. Mai

Preise mit Ausschluß der Mehlgüter für 1000 kg netto.

Table listing grain prices for wheat, rye, and other cereals.

Preise für 100 kg netto.

Table listing prices for flour, feed, and other commodities.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Text describing the lottery draw results for the 4th class of the 190th Prussian lottery.

Large table listing lottery numbers and prize amounts for the 4th class draw.

Linolen-, M., Bohnen-, M., Kleesaat: —, —

Text listing prices for linseed, beans, and clover seed.

Metalle.

Text listing prices for various metals.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Text describing the lottery draw results for the 4th class of the 190th Prussian lottery.

Large table listing lottery numbers and prize amounts for the 4th class draw.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Text describing the lottery draw results for the 4th class of the 190th Prussian lottery.

Large table listing lottery numbers and prize amounts for the 4th class draw.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Text describing the lottery draw results for the 4th class of the 190th Prussian lottery.

Large table listing lottery numbers and prize amounts for the 4th class draw.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide

bedruckte — an Private steuerfrei ins Haus — Mk. 1.35 p. Met.

bis Wf. 5.85 (ca. 45) verich. Delfins u. Jarden, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Wf. bis Wf. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farcirt, gemustert etc. (ca. 240 verich. Qual. u. 2000 verich. Jarden, Delfins etc.)
 Seiden-Damaste v. Wf. 1.85 — 18.65
 Seiden-Brennades " " 1.35 — 11.65
 Seiden-Bengalines " " 1.95 — 13.80
 Seiden-Ballstoffe " " 75 — 18.65
 Seiden-Balkleider, Hobe, 14.80 — 68.50
 Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc.
 Porto u. Heuererei in's Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
 Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Bonner Victoria-Lotterie

Ziehung bestimmt am 8. Mai cr.

Hauptgewinne: **20000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk. etc. Baar.**

Original-Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Coupons u. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Telegr.-Adr.: „Goldquelle Berlin.“ Versandt auch unter Nachnahme. [ad]

Zum Besten des Victoria-Gautes in Bonn!

Große Bonner Lotterie.

Die Ziehung findet am 8. Mai cr. statt.
 3542 Gewinne im Gesamtwerte von 75000 Mark.
 Preis des Loose 1 Mark.
 Halle a/S., Markt 24. **Otto Hendel, Buchhandlung.**

Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.

Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug.
 Originalloose 1/2 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf.

empfehlend und versendend das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft
Julius Goldberg & Cie., Kölna.Rhein.

Eisernes Baumaterial

als: Träger, Schienen, Säulen etc.
 Ankerthurn

jämmtlicher Eisenconstructions.

16 jährige Specialität

Wellblechbauwerke.

Vorteilhafteste Preisnotirungen frei jeder Station.

Hingst & Scheller, Halle a. S.,

Bucherstrasse 81.

Ziehungen am 8. Mai 1894.

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Hauptgewinne:

10 Equipagen.

3 Vierspanner

200 hochedle Pferde.

Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk.
 Porto und Liste 20 Pf. extra.

Grosse Bonner Lotterie.

Hauptgew. baar: 20000, 10000, 5000 Mark u. s. w.
 Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk.
 Porto und Liste 30 Pf. extra.

Gemischt 7 Stettiner u. 4 Bonner Loose

incl. Porto und Listen 10 Mk. 35 Pf.

E. Heinze u. Wittenberg (Bez. Halle).

Telegr.-Adr.: Heinze-Wittenberg.

F. Herbst & Co., Halle a. S.

empfehlen als Specialität:

Gas- und Petroleum-Motoren.

Billigste, beste u. zuverlässigste Betriebskraft für die Klein-Industrie.

Billige Preise bei constanten Zahlungsbedingungen.

Zum Auspflanzen empfehle:
Verbenaen, Nasturien, Geranien, Heliotrop, Petunien,
 sowie alle Arten von Zwischens- und Blattpflanzen, Levkojen, Akeben, Phlox und anderen Sommerblumen.
G. Herz, Garz 42 und 43, Bandelsgärtner.

Fahrräder

empfehlend
Otto Giseke, Halle a/S., Gr. Steinstraße 83,

Vertreter für
 Brennabor-, Seidel-, Naumann- u. Allright-Räder.
 Giseke Reparaturwerkstatt. **Zugendreher.**

Erstes Special-Reste-Geschäft

Grosse Ulrichstrasse 20.

Verkauf 1. Etage.

Reste Seidenstoffe

Meine Abteilung für
 enthält speciell in schwarzen Qualitäten nur das Beste zu concurrenz-fähigen Preisen.

(Gensio sind neu eingetroffen reizende Neuheiten in farbigen Seidenstoffen.)

Ganz besonders billige Partiepösen concurrenz Seidenstoffe für Promenade- und Gesellschafts-Kleider, das Mtr. nur Mk. 1,00.

Julius Löwinberg, Halle a/S.
 Grosse Ulrichstrasse 20, 1. Etage.

Zurückgesetzte Contobücher

als Gladen, Journale, Cassa- u. Hauptbücher offerirt, so lange der Vorrath reicht, mit 25% Nachlass
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Nähmaschinen

in jeder Preislage.

F. Lauenroth, Geißstr. 16, neben der Adler-Apotheke.
 Reparatur-Werkstatt.

!! Auf nach Stettin !!
 Stettiner Lotterie. Ziehung bestimmt am 8. Mai cr., pr. Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.).
 Leo Joseph, Berlin W., Boddamerstr. 71.

J. A. Heckert
 Halle a/S.
 Gr. Ulrichstr. 81.
 bezieht seit 70 Jahren in diesem Hause

Größtes Specialgeschäft für complete Einrichtungen in Porzellan, Steingut, Glas, Majolika, Tafel-Gläser, Kuchengläser, Porzellan-Aschenbecken, Kuchengläser, Porzellan-Aschenbecken, Kuchengläser, Porzellan-Aschenbecken.

H. Gutshohn
 Pianoforte-Fabrik
 BERLIN
 Wienerstr. 10
 Capotest Piano Magagnoli
 in meinem neuverkauften Pianoforte Preislisten gratis u. franco.

Herren-Stoff-Gravatten!

in Satin, Baftinen und Seidenstoffen
 neu! potentantl. gebr. ohne Concurrenz!
 Westen oder Vestons von 18.40 per Groß an. Dignität (Gänge Gravatten) von 10.20 per Groß an. Für die Zeitungen 25% höher. Versandt ab Fabrik. Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Musterung (alle Facons) gratis! nur gegen 80 Pf. in Dreimarkten überall hin franco.
Carl Jacob, Nürnberg.

Seite Sonnabend
Erlachterf. 1.
A. Priebe, Fürtenthal 1.

Die Expeditionen der Satze-Beilage befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waggegebäude).

Für den Anzeigengeld verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Blatt 1 Beilage, Unterhaltungsblatt und Wf. f. S. 8.